

Abschlussniederlage gegen Bundeshauptstädter

Nach den Impressionen bei der gestrigen Schacholympiade, mit der tollen Gewinnpartie Iwantschuks gegen Leko, wollten auch wir heute noch zwei Punkte gegen die starken Berliner holen. Nach zwei Stunden sah es noch gut aus und Kevin erreichte gegen seine Gegnerin im ausgeglichenen Turmendspiel ein Unentschieden.

Wenig später folgte Basti mit einem Remis gegen seinen spielstarken Gegner. In einer auf Angriff ausgerichteten Stellung sah es so aus, als wenn Basti in Vorteil geraten könnte, doch machte ihm ein Bauernzug seines Gegners einen Strich durch die Rechnung und von nun an kämpfte er um Ausgleich. Dieser gelang ihm und die beiden einigten sich auf die Punkteteilung.

In der Zwischenzeit hatte Georg eine Kombination seines Gegners übersehen und verlor eine Qualität und musste in der Folge zusätzlich die Damen tauschen. Eine Verteidigung war in dieser Stellung nicht mehr möglich und Georg musste die Waffen strecken.

Bei Christoph lief es auch nicht nach seinen Vorstellungen und seine Gewinnversuche wurden im Keime erstickt, bis er nach rund zweieinhalb Stunden den Remisbestrebungen seines Gegners nachgeben musste.

In den noch ausstehenden Partien gelang es uns auch nicht mehr einen weiteren Punkt zu holen. Silke schaffte es in einer schlechten Stellung die Damen zu tauschen. Die Stellung verbesserte sich in der Folgezeit, doch dann stellte sie einzülig einen Bauern ein, der den Partieverlust bedeutete, da Weiß über zwei verbundene Freibauern verfügte.

Constanze musste ebenfalls ihre schlechtere Stellung in der Pirc-Verteidigung aufgeben und das gleiche Schicksal ereilte Lysan, deren König von ihrem Gegner über das gesamte Feld verfolgt wurde und zum Verlust der Partie führte.

Trotz dieser dritten deutlichen Niederlage mit $6\frac{1}{2}:1\frac{1}{2}$ hat die Deutsche Ländermeisterschaft allen Spielerinnen und Spielern besonders durch die Olympiade ein besonderes Highlight geboten. Mit vier Punkten konnten wir unser Ziel von sechs Punkten und einem Platz im Mittelfeld nicht erreichen. Trotzdem gewannen wir gegen die beiden Mannschaften, die hinter uns gesetzt waren, auch wenn uns in diesem Jahr eine Überraschung nicht vergönnt war. Gegen Bayern war sie nach einem tollen Match im Bereich des Möglichen und gegen Hessen II, Württemberg II und Berlin verkauften wir uns unter Wert.

Gut gelaunt und zuversichtlich für das nächste Jahr kommen wir in die Heimat zurück und haben viel von der Schacholympiade zu erzählen.

